

»Europa ist eine große Aufgabe«

Delegation aus Bellersen zum Gegenbesuch in Nowe Kramsko

Bellersen / Nowe Kramsko (WB). Das europäische Dorffestival in Bellersen im vergangenen Jahr war der Ursprung, jetzt haben sich die damaligen Gastgeber auf den Weg in das polnische Nowe Kramsko gemacht, um die Partnerschaft auszubauen. Das nächste Ziel steht auch schon fest: Die Jugend beider Dörfer will eine gemeinsame Ferienfreizeit organisieren.



»Europa ist eine große Aufgabe – nicht nur für unsere Politiker. Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern. Wenn Vergeben und Verstehen in unseren kleinen Kreisen, in unseren Dörfern und in unseren Ländern, die wir heute repräsentieren, beginnt und in jedem Ort und Land sich fortsetzt, dann kann sich diese Vision erfüllen«, sagte Professor Dr. Chojnacki, Dekan der Theologischen Fakultät Stettin und Vor-Ort-Organisator der Reise, beim Europäischen Dorffestival 2011 in Bellersen.

Exakt ein Jahr später geht es zum dreitägigen Gegenbesuch nach Nowe Kramsko. Im Bus begrüßt Norbert Reineke, Vorsitzender des MGVC Concordia Bellersen, seine mit Kollegen des MGVC Liedertafel Werther verstärkte 47-köpfige Sangesfamilie. Dirigent beider Vereine ist Volker Schrewe, der von 2005 bis 2010 das deutsch-polnische Friedensprojekt »In Terra Pax« mitgeprägt hat. Es ist die erste Auslandsreise des Vereins überhaupt.

Dass Singen Spaß macht und gut tut, bestätigt sich schon auf der fröhlichen Hinfahrt. Mehr als die

Auch das gehört zum Besuch in Polen: Der MGVC tritt in der Heilig-Geist-Kirche in Zielona Góra auf. Chorleiter ist Volker Schrewe.

Hälfte der Sänger passiert die deutsch-polnische Grenze zum ersten Mal. Erstaunen über tolle Straßen, über riesige zum Teil brachliegende Felder, über Dörfer, wie daheim vor 60 Jahren. Die Unterkunft, ein einladendes Waldhotel, liegt in einem idyllischen Natura-2000-Gebiet.

Am nächsten Morgen wird die Marienwallfahrtskirche in Rokitno besichtigt, die seit mehr als 300 Jahren Pilgerströme anzieht. Zur Freude polnischer Reisegruppen singt der Chor vorm Altar ein Sanctus. Zweites Ziel ist das ehemalige Zisterzienserkloster Paradies, heute katholisches Priesterseminar der Universität Stettin. Reiseleiter und dortiger Lehramtsinhaber Prof. Dr. Chojnacki hat im Refektorium ein reichhaltiges Mittagessen organisiert. Nach zwei Gesangeinlagen geht es weiter

Bellerser übergeben Wappen und Europafahne.

nach Zielona Góra (120 000 Einwohner). Zur Auswahl stehen Palmengarten, Einkaufszentren oder Weinfest.

Am frühen Abend ist das Hauptziel Nowe Kramsko erreicht. Es gibt Wiedersehen und Umarmen mit Einheimischen, die im vergangenen Jahr in Bellersen waren und Gespräche mit Dorfwohnern, die Nowe Kramsko 1945 treu geblieben sind, die noch gut deutsch sprechen. In der Kirche findet gerade eine Hochzeit statt. Die anschließende Messfeier zelebrieren der heimische Pfarrer Dr. Suchorski, Prof. Dr. Chojnacki und der polnische Bellerser Pastor Monsignore Alexander Zamiara. Der Chor singt die deutsche Messe von Franz Schubert und wird mit viel Applaus verabschiedet. Im Gemeindesaal von Alt Kramsko

Dieser hat von 2005 bis 2010 das deutsch-polnische Friedensprojekt »In Terra Pax« mitgeprägt.

wartet ein von der Frauengemeinschaft erstelltes Festmahl. Erzählt wird nicht nur über die gute alte Zeit, über Vertreibung, über Bräuche, diskutiert wird auch über die Gegenwart. Die Bellerser übergeben Präsentkörbe, ihr Bellerser Wappen, eine Europafahne und übermitteln Grüße von Bürgermeister, Landrat, Europaparlament und von daheim. Ingrid Heuchel schenkt der Kirchengemeinde ein gläsernes Kreuzifix.

Ziel am Rückreisetag ist noch mal Zielona Góra. Unterwegs bei Swiebodzina wird die größte Christusfigur der Welt besichtigt, mit Sockel 45 Meter hoch. Größe, Modernität und Akustik der Heilig-Geist Kirche in Zielona Góra, die bis zu 3000 Besucher fasst, erstaunen. Vor der Kirche wartet das polnische Fernsehen. Den obligatorischen Fragen stellen sich Heinz Düsenberg, Vorsitzender des Bellerser Heimat- und Ver-

kehrsverein, Pastor Zamiara und Prof. Dr. Chojnacki.

Die Kirche füllt sich mit etwa 1000 Besuchern. »Völkerverständigung gelingt auch ohne gemeinsame Sprache. Wenn wir zusammen kommen, so wie heute, verspüren alle die Sprache und Begeisterung des Fremden, denn wir alle sprechen mit unserem Herzen, mit unseren Augen, mit unsern Füßen«, sagte Prof. Dr. Chojnacki in seiner Festpredigt. Für die von Volker Schrewe intonierte Deutsche Messe gibt es kräftigen Applaus. Nach einem Imbiss informiert der Hausherr ausführlich über die Kirche, in der es jährlich über 50 Konzerte gibt.

Gegen Mitternacht enden drei beeindruckende, unvergessliche Tage mit der Erkenntnis »Musik verbindet, auch über Grenzen« und dem neuen gemeinsamen Ziel, einer Ferienfreizeit der Dorfjugend.